

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

Antworten	Themen und Fragen		
<p>Generationendialog Der Kreissenioresenrat hat auf der in Waldkirch-Kollnau stattgefundenen Jugendkonferenz 2018, bei der 150 Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg generationsübergreifende Themen diskutiert haben, genau zugehört. Junge Menschen sind auch der Meinung, dass die Generationen im Dialog bleiben müssen. Es muss verhindert werden, dass gegenseitige Interessen in Konkurrenz zueinander treten. Es ist Fakt, dass in den nächsten Jahren der Anteil älterer Menschen deutlich steigt. Ab ca. 2030 wird der Landkreis Emmendingen der Landkreis mit dem höchsten Anteil an Hochaltrigen in BW sein, wovon auch Denzlingen betroffen sein wird.</p> <p>Frage: Für welche konkreten Maßnahmen werden Sie sich einsetzen, um diesen Dialog zu unterstützen?</p>	<p>Pflegeplätze / Kurzzeitpflegeplätze Entsprechend der Landesheimbauverordnung aus dem Jahre 2009 ist in Pflegeheimen ab dem 1.09.2019 die Unterbringung von Bewohnerinnen und Bewohnern ausschließlich in Einzelzimmern zulässig. Dies bedeutet für das gemeindeeigene Seniorenzentrum (SZD) „Grüner Weg“ den ersatzlosen Wegfall von 17 Pflegeplätzen. Somit stehen nur noch 77 statt bisher 94 Plätze zur Verfügung. Das SZD war in den vergangenen Jahren zu ca. 98% ausgelastet, ein Zeichen für einen hohen Bedarf, insbesondere auch bei Kurzzeitpflegeplätzen.</p> <p>Frage: Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie in welchem Zeitraum den Wegfall von 17 Pflegeplätzen kompensieren und zusätzlich den ständig steigenden Bedarf an Pflege- und Kurzzeitpflegeplätzen für Denzlinger Bürgerinnen und Bürger abdecken?</p>	<p>Öffentliche Toiletten Es ist nun mal biologisch begründet, dass Menschen mit zunehmendem Alter tendenziell öfter die Toilette aufsuchen müssen, insbesondere auch, wenn sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln länger unterwegs sind. Denzlingen hat einen zentralen Verkehrsknotenpunkt am Bahnhof, an dem mehrere Verkehrsmittel und Linien zusammentreffen und Wartezeiten entstehen können. An Markttagen ergibt sich ein weiterer Bedarf.</p> <p>Frage: Welche konkreten Lösungen würden Sie unterstützen, um den Betrieb zumindest einer öffentlichen Toilette, vorzugsweise in Bahnhofs- oder Zentrumsnähe, einschließlich entsprechender Beschilderung im Ort, zu realisieren?</p>	

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>18.04.2019 Freie Wähler Denzlingen</p>	<p>Den Dialog zwischen den Generationen erachten wir für sehr wichtig und möchten diesen weiterführen und ausbauen. Durch die Mitgliedschaft in der AWO Denzlingen verbunden mit unserer Vorstandstätigkeit haben wir erste Schritte in diese Richtung bereits mitgestaltet. Die Generationsbrücke zwischen den Kindern vom Hort an der Schule und Bewohnern des Seniorenzentrums Denzlingen ist im Februar 2019 angelaufen. Monatliche Treffen zum Kennenlernen, gemeinsamen Singen und vieles mehr stehen auf dem Programm. So ist es möglich, dass Kinder schon im Grundschulalter den Kontakt und den Austausch zwischen den Generationen als Selbstverständlichkeit erleben können. Hierbei sehen wir die Entwicklung eines vielversprechenden Projektes, welches über Jahre hinweg den Dialog und Zusammenhalt zwischen Jung und Alt ermöglicht und stärkt.</p> <p>Durch die Bereitschaft von Jugendlichen an einem freiwilligen sozialen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst teilzunehmen, sei es in der Mitarbeit zur Pflege älterer Menschen oder auch beim Ausfahren von Mittagessen, ist weiterer Kontakt zwischen den Generationen gegeben und wird gelebt. Auch hier sehen wir Chancen zum Ausbau.</p> <p>Denzlingen hat einen sehr interessierten Jugendgemeinderat. Ein Gespräch zwischen dem Kreis seniorenrat, dem Heimbeirat des Seniorenzentrums, Bewohnern des SZD und dem Jugendgemeinderat sowie interessierten Gemeinderäten ist sicher eine Möglichkeit diesen Dialog und Austausch der gegenseitigen Interessen noch breiter aufzustellen und gemeinsam geeignete Maßnahmen zu entwickeln.</p>	<p>Bereits seit etlichen Monaten wurde die Belegung der Pflegeplätze im SZD auf 80-85 Plätze zurück gefahren. Hintergrund ist der fortgesetzte eklatante Mangel an Pflegefachpersonal. Ab Juni 2019 werden im Rahmen einer „Übergangsphase“ nur noch die ab September 2019 genehmigten 77 Plätze belegt werden.</p> <p>Hiermit verbinden wir einerseits die Hoffnung, dass das vorhandene Pflegepersonal ausreicht, um die adäquate Versorgung der Bewohner sicherzustellen, ohne dass auf Zeitarbeitspersonal zurückgegriffen werden muss. Andererseits werden in Kürze weitere Plätze für Denzlinger Bürger und Bürgerinnen fehlen. Zwar bestehen aktuell Ausweichmöglichkeiten da die umliegenden Kommunen in jüngster Vergangenheit entsprechende Einrichtungen aufgebaut haben.</p> <p>Doch sollten unserer Ansicht nach die für Denzlinger benötigten Plätze auch in Denzlingen verfügbar sein. Daher haben wir in der Gemeinderatssitzung vom 07.04.2019 beantragt, zügig Planungen aufzunehmen zur Errichtung einer weiteren Pflegeeinrichtung in der Denzlinger Ortsmitte. Diesen Antrag haben wir als Anlage beigefügt. Bereits heute befinden sich die Flächen des ehemaligen Bauhofes in der Ortsmitte mit dem Gebäude Buderer / Fairkauf im Eigentum der Gemeinde. Aktuell laufen weitere Verhandlungen zum Grunderwerb.</p>	<p>Öffentliche zugängliche Toiletten befinden sich bereits heute in Zentrumsnähe, nämlich im Rathaus und in der Aussegnungshalle am Friedhof. Mit dem Café Gehri im ehemaligen Bahnhofsgebäude besteht die Vereinbarung, dass Bahn- und Busreisende zu den Öffnungszeiten des Cafés die Toilette gegen eine geringe Gebühr benutzen dürfen.</p> <p>Für die Errichtung und den Betrieb einer durchgängig verfügbaren Toilette im Bahnhofsbereich sehen wir die Deutsche Bahn in der Pflicht. Schließlich sind es die Kunden der DB, die in diesem Areal ein Örtchen aufsuchen müssen. Die den Kunden der DB zur Verfügung stehenden Park-and-ride Parkplätze hat die Gemeinde Denzlingen eingerichtet. Zum Teil hat sie dazu Gelände der DB gegen eine Mietzahlung gepachtet. Dies zeigt die unserer Ansicht nach perfide Strategie des in privater Rechtsform geführten Staatsbetriebes DB.</p> <p>Unserem Erachten nach hat bezüglich einer öffentlichen Toilette im Bahnhofsareal die Gemeindeverwaltung zügig und zielgerichtet mit der DB zu verhandeln und ggf. eine Kostenbeteiligung zu übernehmen.</p>
	<p>Die weiteren von Ihnen angesprochenen Themenfelder erachten auch wir als wichtig und sollten soweit möglich vom neu zu wählendem Gemeinderat in Angriff genommen werden.</p> <p>Gerne stehen wir, falls gewünscht, für ein persönliches Gespräch zu Verfügung.</p>		

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>23.4.2019 Bürgerliste Denzlingen</p>	<p>Es könnte einmal im Jahr einen runden Tisch geben, an dem die Verwaltung, der Gemeinderat und ein Teil der Denzlinger Bürger teilnehmen, um die aktuellen Anliegen der Generationen zu besprechen. (Ähnlich der Bedarfsplanung von Kindergärten)</p>	<p>Im Zentrum Denzlingens pulsiert das Leben für Jung und Alt. Ein Seniorenzentrum im Ortskern ist richtungweisend für die Zukunft weiterer Denzlinger Generationen. Des Weiteren müssen altersgerechte Wohnformen initiiert werden, In diesem Seniorenzentrum muss man selbstverständlich dann auch Kurzzeitpflege und Pflegeplätze verwirklichen. Wenn alle mitmachen: Grundstückbesitzer, Verwaltung und der Gemeinderat könnte man es innerhalb von 3- 5 Jahren realisieren.</p>	<p>Leider wurde es versäumt, während des Baus von dem DM-Markt sanitäre Anlagen zu installieren. Wir könnten uns gut vorstellen, dass die Gemeinde Gespräche aufnimmt mit den Gastronomen im Ortskern und sich finanziell beteiligt, damit die sanitären Anlagen für die Öffentlichkeit genutzt werden können. Die Bahn lehnt es ab, die sanitären Anlagen wieder zu öffnen. Mit der Begründung: In den Zügen der DB sind Toiletten vorhanden. Es ist Aufgabe der Bahn für ihre Gäste (Bahnkunden)WC Anlagen zur Verfügung zu stellen. Es gibt aber vielleicht die Möglichkeit Gespräche mit der Bahn zuführen, um vielleicht mit dem Pächter der Bahnhofsbackerei eine Lösung zu finden (die Bahn ist Vermieter des Gebäudes) Wir könnten uns aber auch vorstellen das im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofes eine WC Anlage geschaffen werden kann (Welches aber noch dauert) Im Rathaus ist es zurzeit möglich, während der Öffnungszeiten die Toiletten zu besuchen.</p>
--	--	---	--

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>26.04.2019 CDU Denzlingen</p>	<p>Wir sehen die Gefahr nicht, dass gegenseitige Interessen in Konkurrenz zueinander treten. Durch die Unterschiedlichkeit der Lebenssituationen der einzelnen Gemeinderatsmitglieder (Altersspanne zwischen den Gemeinderäten, einzelne Gemeinderäte haben selbst Kinder und Jugendliche oder zu betreuende ältere Familienmitglieder im familiären Umfeld) so dass die jeweiligen Bedürfnisse, Sorgen und Nöte in die politische Diskussion Eingang finden werden.</p>	<p>Die notwendigen Betreuungsangebote müssen bedarfsgerecht ausgebaut werden. Wichtig ist festzustellen welcher konkreter Bedarf tatsächlich entsteht. So muss berücksichtigt werden, dass in Vörstetten, Glottertal und Reute Pflegeheime entstehen oder bereits den Betrieb aufgenommen haben, das kann möglicherweise auch Auswirkungen auf die Belegung in der Seniorenwohnanlage in Denzlingen haben. Unabhängig davon unterstützen wir den Ausbau der Kurzzeitpflege und die Errichtung von Wohngruppen für demenziell Erkrankte.</p>	<p>Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsareals befürworten wir den Bau einer öffentlichen Toilette.</p>
<p>Gestatten Sie mir noch eine Anmerkung: Wir empfinden es als etwas befremdlich, dass ausgerechnet ein Kandidat der Freien Wähler Denzlingen im Namen des Kreissenioresenrates Fragen an alle Fraktionen stellt, um "zur Gemeinderatswahl eine Entscheidungshilfe" zu kreieren. Es stellt sich für uns die Frage nach Objektivität und Neutralität.</p>			

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>26.04.2019 SPD Denzlingen</p>	<p>Dialoge führen mit der Grundhaltung, jeweils Respekt zeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für die junge Generation und Ihrer berechtigten Erwartungshaltung, - für die ältere Generation die Achtung der Lebensleistung, <p>Aufgabe: öffentliche Ausgaben unter Berücksichtigung dieser Dialogbereitschaft verteilen</p> <p>Mit konkreten Projekten, die den Dialog fördern – z.B. Smartphonkurs, Gespräche am Runden Tisch oder „Es war einmal“, weiß Du noch?</p> <p>Wichtig ist uns jedoch, dass der Dialog gemeinsam mit allen von der Situation Betroffenen (Jugend, Senioren, Pflegekräfte, Pflegeeinrichtungen, Ärzten, Sozialverbänden, Sozialdezernat, Politikern und Politikerinnen – Gemeinde, Kreis, Land und Bund -) stattfindet und wirksame Ideen/Lösungen entwickelt werden.</p> <p>Den Dialog erhalten und fördern u.a. durch generationenübergreifende Angebote wie dem Bau eines Mehrgenerationenhauses sowie die Möglichkeiten für alternative Wohn- und Betreuungsformen innerhalb der Gemeinde schaffen. Dies ist in der Planung des neuen Baugebietes „Unterm Heidach/Käppelematten“ unbedingt vorzusehen.</p>	<p>Als eine der ersten Baumaßnahmen im Baugebiet „Unterm Heidach/Käppelematten“ ein Pflegezentrum bauen, Angebote für Menschen, die Pflege benötigen – z.B. Tagespflegeplätze –</p> <p>Gespräche mit interessierten Trägern führen.</p> <p>Übergangsangebote – Unterbringung in Pflegefamilien und/oder in Pflegeheimen der näheren Umgebung. Die Gemeinde könnte sich Einkaufen für eine bestimmte Anzahl von Plätzen.</p> <p>Kurzzeitpflegeplätze: 5 bis 10 % der Heimplätze sollten für Kurzzeitplätze reserviert werden – statt der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen.</p> <p>Pflegenden Angehörigen damit eine Möglichkeit zum Kraft tanken schaffen.</p>	<p>Die einfachste und schnellste Lösung stellt „die nette Toilette“ dar. Dies sollte bekannter gemacht werden.</p> <p>Das Bäckereigeschäft Kohlerhof/Hauptstr. bietet die Möglichkeit für Nichtkunden für 50 Cent die Toilette aufzusuchen. Darüber hinaus findet sich die „nette Toilette“ am Bahnhof und am Bahnhofskiosk. Jedoch sind diese Angebote an die Öffnungszeiten der Geschäfte gebunden und zu wenige am Ort bzw. nicht bekannt genug. Weitere bestehende Möglichkeiten sollten mit Hinweisen besser bekannt gemacht werden – wie z.B. Rathaus und Friedhof.</p> <p>Die SPD-Gemeinderatsfraktion fordert schon seit einigen Jahren eine öffentliche Toilette am Bahnhof – der Antrag wird immer wieder zu den Haushaltsberatungen eingebracht. Die Realisierung scheiterte bisher an den Kosten, die einer Mehrheit des Gemeinderates zu hoch erscheinen.</p>
	<p>Zu einem Gespräch zu den von Ihnen vorerst zurückgestellten Themenfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altersarmut, Barrierefreiheit allgemein, bezahlbarer Wohnraum, Gesundheitsversorgung, lückenlose Straßen- bzw. Wegeausleuchtung, Mobilität und Sozialticket - <p>stehen wir zur Verfügung. Gerne vereinbaren wir einen Termin mit dem Kreisseniorerrat.</p>		

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>26.04.2019 Bündnis90/ Die Grünen Denzlingen</p>	<p>Wir sind jederzeit offen und gesprächsbereit für die Fragen die Seniorinnen und Senioren betreffen und freuen uns, wenn MitbürgerInnen mit ihren Anliegen auf uns zu kommen. Zu unserem monatlichen Treffen der Grünen sind interessierte BürgerInnen jederzeit willkommen.</p>	<p>Wir sehen den steigenden Bedarf an Pflegeplätzen. Kurzfristig wird sich da leider keine Lösung ergeben. Ein Gespräch mit der AWO ist schon terminiert, wird aber sicherlich keine Abhilfe schaffen. Allerdings kommen die Bewohner im Seniorenzentrum Denzlingen auch aus dem Umland, und dort sind einige neue Pflegeeinrichtungen entstanden. Wir unterstützen den Bau weiterer Pflegeeinrichtungen im Käppelematten/Unterm Heidach oder auch in der Ortsmitte. Sinnvoll ist auch die Tagespflege auszubauen, was in einem Quartierstreiff in den neuen Baugebieten entstehen könnte.</p>	<p>Wir unterstützen realistische Lösungen, die eine saubere Toilette bieten und finanzierbar sind. Die Beschilderungen sind aus unserer Sicht leicht zu realisieren. Eine sehr gute Idee finden wir die "Nette Toilette", bei der Cafés und Wirtschaften ihre Toilette gegen einen kleinen Obulus der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.</p>
<p>Wir sind auch gerne zu einem persönlichen Gespräch bereit.</p>			

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>28.04.2019 Unabhängige Bürger - UB / ÖDP</p>	<p>Grundvoraussetzung, dass man Verständnis für die Position des Gegenübers hat, ist der Dialog. Ich denke nicht, dass Jugend und Senioren dabei grundsätzlich unterschiedliche Positionen einnehmen. Bei den Themen Mobilität, Nahversorgung, geeignetes bezahlbares Wohnen, Gesundheitsvorsorge, Verkehr, Infrastruktur, u.v.m sehe ich im Gegenteil ähnliche Interessen. Ich verstehe Ihre Frage in der Richtung, dass Sie auf ein offizielles, moderiertes und institutionalisiertes Forum o.ä. anspielen. Nun ist die Heterogenität, also Herkunft, Bedürfnisse, Vermögen, Weltanschauung, u.s.w. innerhalb der Seniorenschaft und bei Jugendlichen aber so groß, dass sich mir die Frage stellt für wen ein solches Forum die Bühne wäre. Immer noch ist das Miteinander ins Gespräch kommen im Alltag, z.B. am Esstisch, im Verein oder auf der Straße wesentlich für das Kennenlernen.</p> <p>Im Konkreten stehen allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme an GR Sitzungen, das Engagement in Parteien, Verbänden und Vereinen frei. Ich weise in diesem Zusammenhang gerne auf die Zusammenstellung unserer UB/ÖDP Liste hin, auf der etliche junge Denzlinger bereit sind zu kandidieren.</p>	<p>Erfreuliche Tatsache ist, dass unsere Bevölkerung immer älter wird. Da die Zahl der Neugeborenen leider seit Jahren niedrig ist ergibt sich, dass sowohl die absolute Zahl älterer Menschen, die Unterstützung benötigen, sowie vor allem ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung, stark zunimmt. In den umliegenden Gemeinden wurden bzw. werden gerade etliche Pflegeeinrichtungen gebaut. Es ist anzunehmen, dass in Zukunft das SZD vor allem Denzlinger aufnehmen wird. Nach fachkundiger Aussage ist Denzlingen damit gut aufgestellt. Der begrenzende Faktor in der stationären Pflege ist ohnehin nicht die Zahl der Plätze, sondern die Verfügbarkeit von Fachpersonal! Hier wurde leider in den letzten Jahren wesentlich zu wenig getan, damit sich junge Menschen für diesen verantwortungsvollen Beruf entscheiden. Im Bereich der Tagespflege und in der mobilen Betreuung sehen wir Denzlingen ebenfalls gut versorgt, wir müssen dieses Niveau auch unbedingt halten. Im Bereich Käppelematten ist eine Fläche vorgesehen, in der ein multifunktionales Gebäude (Kita, Senioreneinrichtung, Jugend, Praxen) errichtet werden kann und die Gemeinde mittelfristig bedarfsgerecht nachjustieren könnte.</p>	<p>Leider waren die im GR bislang vorgeschlagenen Konzepte für eine öffentliche Toilette schlicht zu teuer, zumal sie lediglich ein Provisorium darstellten. Wenn auf dem Bahnhofsvorplatz die Überplanung in Gang kommt, wird sicherlich auch eine Toilette ihren Platz finden (müssen). Bis dahin appellieren wir an die Inhaber der Geschäfte zwischen Vogesenstraße und Hauptstraße, dass sie im Sinne der "netten Toilette" in dringenden Fällen, so wie bislang auch, Hilfe leisten. Im Zentrum fehlt allerdings der Hinweis auf die Toiletten im Rathaus, die der Öffentlichkeit ja ebenfalls zur Verfügung stehen.</p>
---	---	---	--

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>07.05.2019 Die Partei Denzlingen</p>	<p>Wir unterstützen ausdrücklich den Dialog zwischen den Generationen, schließlich können verschiedene Generationen noch viel spannendes voneinander lernen. So fragen sich bestimmt viele junge Leute, wie das damals war, in einer Welt zu leben mit wiederverwendbaren Raumfähren, Überschall-Verkehrsflugzeugen, einem ständig funktionierenden Telefonnetz und analogen Videostreams, die damals noch „Fernsehen“ hießen und niemals ruckelten, auch wenn 25 Mio. Leute gleichzeitig die gleiche Sendung sehen wollten. Aber natürlich auch, ob es sehr anstrengend war, den Planeten für die Kids so runterzurocken, dass uns heute langsam die Bienen ausgehen und wir uns Sorgen machen müssen, ob es dieses „Menschheit“ in 50-100 Jahren noch gibt. Die Älteren hingegen fragen sich sicher oft, warum junge Leute diesen komischen Baulärm jetzt „Dubstep“ nennen und dazu tanzen, was so geil daran ist, ständig sein Essen zu fotografieren und was der Enkel mit „Alter, du mußt die Town upgraden, du noob“ meint. Aber natürlich auch, ob die junge Generation schon gespannt ist aufs Staffelfinale von „Erde“, schließlich sind sie die erste Generation, die das noch live miterleben kann und wird vielleicht auch eine der letzten sein, bei der die Jungs noch genug Saatgut haben, um „bemannte Raumfahrt“ zu betreiben. Schließlich ist die Fertilität von Männern westlicher Industrienationen in den letzten 40 Jahren um über 50% zurückgegangen. Yes Boys, der Oppa hatte damals noch doppelt soviel Tinte aufm Füller, wie ihr jemals haben werdet! *ZwinkerSmiley* Generationendialog? Bring it on!</p>	<p>Zu Kurzzeit Pflegeplätzen haben wir ein ganz pragmatisches Konzept. Nach dem großen Erfolg von #FridaysforFuture möchten wir zusätzlich "Thursdays for Omi/Opi" einführen. Klar geht da natürlich für die Schüler ein weiter Tag vom Unterricht ab, aber das ist ja, wie auch "Fridays for Future", schließlich nur temporär, solange bis das Problem gelöst ist. Und wir sind uns sicher, daß für die Pflegemisere eine ganz schnelle Lösung gefunden wird, schließlich kümmert sich Jens Spahn ja jetzt... persönlich... drum... also das ist quasi schon... Äh, das äh... läuft!</p>	<p>Öffentliche Toiletten begrüßen wir ausdrücklich. Gerade in der letzten Zeit, wo immer mehr Menschen dem Trend folgen, aufgenommene Nahrung und Flüssigkeit von Zeit zu Zeit wieder auszuschcheiden sind Toiletten eine wahnsinnig praktische Erfindung. Auch in der Öffentlichkeit muss manchmal ein Mann tun, was eine Frau tun muß. Oder eine Reptiloidin, die im Körper eines Mannes gefangen ist. ;) Dort sind diese Menschen dann allerdings auf Bäume oder Sträucher angewiesen, die aber meist nur unzureichend die Privatsphäre der dort miktierenden oder defäkierenden Personen wahren und keine Versorgung mit Toilettenpapier gewährleisten. Daher sollten wir dringend eine öffentliche Toiletteninfrastruktur aufbauen und dabei gleich der konservativen Genderdebatte ein Schnippchen schlagen indem wir sie als unisex-Toiletten realisieren. Laut unserem PARTEI-GenderInnen-Beauftrageten haben so alle 57 Geschlechter gleichermaßen etwas davon und selbst konservative Männer können sich dort heimlich hinsetzen, ohne daß AKK davon etwas mitbekommt. *ZwinkerSmiley*</p>
--	---	--	--

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

<p>09.05.2019 FDP Denzlingen</p>	<p>Die Jugendkonferenz 2018 in Waldkirch-Kollnau hat sich als eine gute Plattform für einen Meinungsaustausch erwiesen. Daher würden wir für das Beibehalten einer solchen Konferenz, die alle 2 Jahre stattfinden sollte, plädieren. Ort der Veranstaltung sollte auch jedes Mal ein anderer sein (aber im Kreisgebiet bleiben).</p> <p>Es ist wichtig, dass sowohl die ganz jungen (14 - 21jährigen) mit den Ü65 zusammen kommen und sich gegenseitig ansprechen und anhören.</p> <p>Eine weitere konkrete Maßnahme wäre eine beratende Stimme des Gemeindesenioresrates ähnlich dem Jugendgemeinderat.</p>	<p>Kurzfristig muss eine Ausnahmegenehmigung von der Verpflichtung zu 1-Bett-Zimmern erwirkt werden.</p> <p>Ein Ausgleich von 17 Pflegeplätzen kann nicht einfach so geschaffen werden. Dafür muss zunächst ein Konzept her.</p> <p>Zusätzlich sollte die Möglichkeit geschaffen werden, auf Wunsch auch 2-Bett-Zimmer zu erlauben. Einsamkeit ist ein großes Problem für viele Senioren. Die Problematik der fehlenden Räume für betreutes Wohnen, Seniorenheim- und Pflegeplätze ergibt sich schon allein mathematisch aus der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland allgemein. In Denzlingen ist die Situation durch den Zuzug vieler junger Menschen während der vergangenen Jahre noch dringlicher.</p> <p>Aus diesem Grund fordern wir in unserem Wahlprogramm ein generationengerechtes Bauen. Das Problem wird sich für viele Familien im „Mittelalter“ in nicht allzu ferner Zukunft stellen.</p> <p>Hier sollten jetzt schon weitblickende Konzepte erarbeitet werden, die sich um die Belange verschiedener Generationen unter einem Dach oder in nächster Nachbarschaft kümmern. Dazu gehört auch die Planung von Senioren- und Pflegeplätzen.</p> <p>Auch wenn viele wichtige Entscheidungen hierzu auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene getroffen werden, sollten hier alle möglichen kommunalen Einflussmöglichkeiten genutzt werden.</p> <p>Wenn möglich sollte neben der AWO, die zwar hervorragende Arbeit leistet, ein weiterer Träger für eine Seniorenwohnanlage gesucht werden, um etwas Wettbewerb zu schaffen.</p>	<p>Diese fehlt wirklich, vor allem im Bereich des Bahnhofs. Das Problem betrifft Junge wie Alte. Hier besteht auf jeden Fall Bedarf. Denkbar ist eine Lösung gegen Bezahlung, um Zerstörungen zu minimieren. Wo genau die Toilette ausgewiesen sein soll, das ist die Frage. Im Bereich des Bahnhofs geht es nicht so einfach, weil dieser Bereich nicht der Gemeinde gehört, sondern der Bahn (z.T. auch dem Kreis). Hier ist aber der Bedarf am vordringlichsten. Daher sollte mit den Verantwortlichen gesprochen werden um eine gute Lösung zu schaffen.</p> <p>Eine öffentliche Toilette in der Nähe des Kohlerhofs - da könnte die Gemeinde ein Wort mitreden. Die Argumentation - es gibt ja so viele Restaurants in der Nähe, zählt in unseren Augen nicht. Deren Toiletten sind primär für Kunden gedacht und die Lokale sind nicht rund um die Uhr geöffnet.</p>
---	---	---	--

Fragen zu Seniorenthemen an die Fraktionen des Denzlinger Gemeinderats, sowie deren Antworten

Zurückgestellte Themenfelder	In unserem Anschreiben haben wir darauf hingewiesen, dass wir die Themenfelder z. B. Altersarmut, Barrierefreiheit allgemein, bezahlbarer Wohnraum, Gesundheitsversorgung, lückenlose Straßen- bzw. Wegeausleuchtung, Mobilität und Sozialticket ggf. zu einem späteren Zeitpunkt thematisieren möchten. Freie Wähler und SPD gingen dennoch darauf ein und boten Gespräche dazu an.
Gesprächsangebote	In unserem Anschreiben haben wir allen Fraktionen ein Gesprächsangebot gemacht. Freie Wähler, SPD und Bündnis90/Die Grünen bieten dem Kreissenorenrat Gespräche an, Bürgerliste, CDU und UB/ÖDP gaben diesbezüglich keinen Hinweis. Der CDU boten wir aufgrund der kritischen Anmerkung zu Objektivität und Neutralität eines Mitglieds des KSR von uns aus ein Gespräch an, das am 9.05.2019 äußerst konstruktiv und klärend geführt wurde.